

Erfahrungsbericht (Master)

Studienaufenthalt 10/2018-03/2019 Tokyo University of Foreign Studies

Während meines 6-monatigen Aufenthalts an der Tokyo University of Foreign Studies konnte ich viele neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln.

Die Universität ist bekannt für ihre große Vielfalt und Auswahl, sowie Qualität der Sprachkurse. Die Einteilung in 8 verschiedene Sprachstufen für Studierende, die Japanisch lernten war darauf ausgelegt, jeder/jedem Studierenden die beste Möglichkeit zur sprachlichen Entwicklung und Übung zu bieten. Noch besser gefielen mir persönlich die unterschiedlichen Seminare in Englisch und Japanisch, die ich besuchen konnte, von denen mir zwei nun auch als Vertiefungsmodul für meinen Master hier in Berlin angerechnet werden konnten.

Über mein persönliches Studieninteresse hinaus einen Kurs zu japanischer Mythologie zu besuchen, hat mir sehr viel Freude bereitet und mir die Möglichkeit gegeben, meine bisherigen Erfahrungen in der Arbeit mit japanischen Texten in einem anderen Kontext anzuwenden.

Der Kurs "Culture Power Identities" gab mir die Möglichkeit mit einem Teil meines Forschungsinteresses direkt in intensiven Kontakt zu treten, indem ich für mein „Midterm Project“ in persönlichen Kontakt mit japanischen Personen aufbauen konnte, die einer sexuellen Minderheit angehören und mich im und über den Rahmen eines Interviews hinaus über ihre persönliche Erfahrungen, sowie Meinungen zur gesellschaftlichen Situation und eben auch der Representation in Medien austauschen konnte. Diese Erfahrungen ließen Sorgen über den Sinn meines Fokusses - immerhin kann uns Literatur manchmal recht weit entfernt von der Realität vorkommen - und stärkten mein Interesse und meine Motivation mich weiter mit diesen Themen auseinanderzusetzen.

Im Kurs "Representation of the Past in Popular Culture" konnte ich andere Fragestellungen und Forschungsfelder erkunden, die einem bei der Beschäftigung mit Populär-Kultur und populären Medien offenstehen und inwiefern interdisziplinäre Fragen gestellt und gewinnbringend beantwortet werden können. Darüber hinaus stärkte der Kurs mit seiner Menge an Input mein Allgemeinwissen über japanische Geschichte, Geografie, Kultur und Literatur.

Auch der interkulturelle Austausch - nicht nur auf Japan-Deutschland beschränkt, der mir an der Tokyo University of Foreign Studies ermöglicht wurde, war immens. Die Auseinandersetzung mit fremden Kulturen und Ländern, sowie des eigenen Landes und der eigenen Kultur stimmt mich positiv, dass ich eine große Menge an interkultureller Kompetenz erlernen und anwenden konnte.

Mein persönliches Highlight waren die auf Literaturwissenschaft ausgerichteten Kurse über moderne japanische Literatur, sowie der Master-Kurs "Writing from the Margins", in dem mein persönliches Forschungsinteresse in unvorstellbarem Detail aufgegriffen wurde, sodass ich viele neue Ideen, sowie eine breitere Basis für meine Recherche und Fragestellung erarbeiten konnte.

Die Chance mit Wissenschaftlern wie Stephen Dodd und Raj Lakhi Sen zusammen zu arbeiten und von ihnen zu lernen war unglaublich und ich habe nach meinem Semester in Tokyo das Gefühl, dass mir der Aufenthalt über die Recherchemöglichkeit für Material für meine bevorstehende Master-Arbeit hinaus, sehr viele Möglichkeiten zur persönlichen und akademischen Entwicklung gab und durchaus erfolgreich war.